

# Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:  
Monatlich 2.72 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

**Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände**

Schriftleitung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 25.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

61. Jahrg. Folge 57.

Freitag, den 9. März 1928.

Einzelblatt: 12 Heller.

## Die 49. Tagung des Völkerbundes. Sant Götthard.

Genf, 8. März. Der Völkerbundrat hat in öffentlicher Sitzung in bezug auf den Investigationsantrag der Kleinen Entente gegen Ungarn nach einstündiger Diskussion, an der sich auch die Vertreter der Kleinen Entente und Ungarns, sowie Chamberlain, Briand und Scialoja wiederholt beteiligten, auf englischen Antrag beschlossen, eine Ratskommission aus drei Mitgliedern zu ernennen, die die Aufgabe hat, über die Angelegenheit und die daraus zu ziehenden juristischen Folgerungen Bericht zu erstatten.

Auf Vorschlag des Ratspräsidenten Arratia wurden der holländische Minister des Neuhern Veelaerts van Moerland, der chilenische Gesandte Villegas und der finnische Minister des Neuhern Profop zu Mitgliedern dieses Komitees ernannt.

## Südtirol.

### Uebereinstimmung aller österreichischen Parteien.

Wien, 8. März. Im Hauptauschuß des Nationalrates hat gestern Bundeskanzler Dr. Seipel über die außenpolitischen Fragen Bericht erstattet und legte, noch einmal alle in Betracht kommenden Momente zusammenfassend, den Gang der Kontroverse mit Italien über die Behandlung der Deutschen in dem italienisch gewordenen Teil von Tirol dar. Es kam die vollständige Uebereinstimmung aller Parteien über das weitere Verhalten in bezug auf die Auseinandersetzung mit Italien zum Ausdruck.

### Auflösung des Roten Frontkämpferbundes in Oesterreich.

Wien, 8. März. Wie die Korrespondenz Wilhelm meldet, hat mit Rücksicht auf die Tatsache, daß der österreichische Rote Frontkämpferbund während der kurzen Dauer seines Bestandes vielfach zu polizeilichem Einschreiten Anlaß gegeben und seinen statutenmäßigen Wirkungsbereich überschritten, die Polizeidirektion bei der zuständigen Stelle die Auflösung dieses Vereins beantragt und gleichzeitig die Einstellung der Vereinsstätigkeit verfügt.

### Die Nagybáradar Unruhen.

14 Millionen Lei Entschädigung.

Bukarest, 8. März. Die Regierung hat neuerlich 14 Millionen Lei zur Entschädigung für die durch die Nagybáradar antisemitischen Unruhen im Dezember Betroffenen bewilligt.

## Wichtig für Radiobesitzer.

Oedenburg, 8. März.

Wir wurden seitens der Postdirektion ersucht, nachfolgenden Aufruf zu veröffentlichen:

Die Besitzer von Radioempfangsstationen stellen sich ihre Apparate in den meisten Fällen selber her oder beschaffen sich dieselben von Nichtfachleuten, die gar nicht berechtigt sind, solche Apparate in Verkehr zu bringen. So kommt es dann vor, daß solchen Besitzern von Radioempfangsstationen auch nicht die nötigen Anweisungen erteilt werden, die zur richtigen Handhabung des Radios unerlässlich sind. Dem ist es zuzuschreiben, daß fortwährend Klagen gegen den Apparat und dessen Leistung laut werden und auch die Nachbarempfangsstationen fortwährend gestört werden.

Unter solchen Umständen ist aber die kön. ung. Postdirektion nicht in der Lage, auf die Aufsteller von Radioempfangsstationen und die Inbetriebnehmer solcher Apparate sowie auf die richtige Handhabung der Apparate einen Einfluß auszuüben, schon deshalb nicht, weil viele ihre Radioempfangsstation gar nicht anmelden und zu deren Benutzung keine Bewilligung einholen.

Es liegt daher im Interesse des Publikums, daß es seine Apparate nicht von Puschern, sondern von solchen Firmen beschaffe, die zur Inverkehrsetzung der Apparate berechtigt sind und den Erstherrn solcher Apparate auch die nötigen Anweisungen zur richtigen Behandlung derselben erteilen können. Solche Firmen haften auch für die Güte des Apparates und melden die Aufstellung einer Empfangsstation selbst auch bei der kön. ung. Post an.

Im übrigen ist das unerlaubte Aufstel-

len eines Radioapparates sowie die unerlaubte Inverkehrsetzung von Apparaten ein Vergehen, das laut Ministerialverordnung auch geahndet wird.

Indem die Postdirektion der Bevölkerung dies zur Kenntnis bringt, ersucht sie dieselbe gleichzeitig dahin zu wirken, daß eine bessere Kontrolle ermöglicht werde und dadurch der Radiodienst eine Verbesserung erfahre. Darum möge sich jeder Besitzer einer Empfangsstation ein Bewilligungsdokument verschaffen und jene, die sich mit der Inverkehrsetzung von Radioapparaten oder deren Bestandteile beschäftigen wollen, um die Bewilligung hierzu im Handelsministerium ansuchen.

Es wird dies der Öffentlichkeit zur besonderen Beachtung empfohlen, da die Postdirektion in Zukunft mit der größten Strenge vorgehen wird und gegen alle, die sich eines Vergehens schuldig machen, bei der Polizeibehörde die Anzeige erstatten wird. — Weitere nähere Aufklärung erteilt bereitwilligst jedes Postamt. Dr. Peter Sallán m. p., kön. ung. Postoberdirektor.

## 32 streikende Professoren an der Belgrader Techn.

Belgrad, 8. März. An der hiesigen technischen Schule sind 32 Honorarprofessoren in den Streik getreten, weil sie schon über ein halbes Jahr keine Honorare für Neben- und Ueberstunden ausbezahlt erhielten.

## Nachrichten des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines.

Seute Donnerstag, den 8. März, hält Dr. Julius Gruber über juristische Fragen des Alltags einen Vortrag. Beginn 7 Uhr. Ort: Geometrieaal der Oberrealschule.

Aluminium-Geschirre  
Berndorfer Alpaka  
Küchenwagen

## Orig. Sphinx- und Hahn - Geschirre

Für jedes Stück Garantie. Aufgesprungene werden umgetauscht. Gastwirte, Institute und Militär ermässigte, engros-Preise bei

**MORITZ LATZER**  
Sopron, Grabenrnde Nr. 35/a

Schmalzdosen  
Schmalzpfannen  
Fleischmühlen

Kaffeemühlen  
Reibmühlen  
Mohnmühlen

Kohlenkübel  
Gewürz-Etagere  
Bügeleisen



Fachärztlich empfohlen zum Schutz gegen Halsentzündung, Erkältung sowie gegen Grippe.

Sie entfalten gegen alle Ansteckungskrankheiten eine spezifische Wirkung, die von den hervorragendsten Fachärzten anerkannt wird.

## Geehrte Redaktion.

Mit Berufung auf Paragraph 20 des Preßgesetzes von 1914 bitte ich die Veröffentlichung der folgenden Erklärung:

1. Es entspricht nicht der Wahrheit, daß die Demonstranten „die friedliebende deutsche Bevölkerung der Stadt Oedenburg angegriffen hätten.“ Sie haben im Gegenteil während der Dauer der ganzen Demonstration unsere deutschsprechende aber ungarisch fühlenden Brüder stets „hoch“ leben lassen.

2. Es ist unwahr, daß die Demonstranten antisemitische Äußerungen getan hätten. Vom Nummer clausus und von den Juden war überhaupt keine Rede.

3. Es entspricht nicht den Tatsachen, daß die Demonstranten die Absicht gehabt hätten, gegen die Druckerei der Oedenburger Zeitung loszugehen. Die demonstrierende Menge hat sich nach der Demonstration in der größten Ordnung aufgelöst.

Sopron, am 6. März 1928.

**Stephan Gladonik,**

Präsident des Studentenvereins der k. ung. Hochschule für Berg- und Forstingenieur in Sopron.

## Bitte!

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Einzahlungsschein bei und ersuchen wir unsere geschätzten Abonnenten um gütige Ueberweisung des fälligen Abonnementbetrages. Zur geneigten Orientierung diene, daß das Abonnement per Monat 2.72 Pengö beträgt.

Hochachtungsvoll  
Verwaltung der  
„Oedenburger Zeitung“.

Stadttheater Sopron. — Direktion: Robert Krenn. — Telephon Nr. 65.

Donnerstag, den 8. u. Freitag, den 9. März 1. J., abends 8 Uhr

# DER OPERNBALL

Operette in 3 Akten von Viktor Leon und H. Waldberg.  
Musik von Richard Heuberger. — Inszeniert von Dir. Robert Krenn.

Kartenvorverkauf vormittags von 10 bis 1 Uhr, nachmittags 3 bis 5 Uhr an der Tageskassa.

### Vogelschutz.

Oedenburg, 8. März.

Der „Subertus“-Jagdschutzverein vertritt nicht nur die Interessen der Nimrode, sondern beschäftigt sich auch im allgemeinen mit Tierchutz, auch außerhalb des Jagdreviers, wenn davon die Rede ist, nutzbringendes Wild zu schützen und zu vermehren oder aber das Ueberhandnehmen schädlicher Tiere zu verhindern.

Zu den Ersteren, deren Vorhandensein nicht nur wegen ihrer Lieblichkeit, sondern auch wegen ihres Nutzens für die Pflanzenkultur sehr erwünscht ist, gehören die gesiederten Gäste unserer Obstgärten, Wälder und Auen: die Vögel.

Von diesen hielt Dienstag abends der bestbekannte Nimrod und gelehrte Professor der Montanische Julius Roth einen höchst interessanten und belehrenden Vortrag, dem ein überaus zahlreiches Publikum (Nimrode, Löwer- und Gartenbesitzer usw.) mit größter Spannung lauschte.

Der illustre Sprecher erklärte einleitend die immense Bedeutung der nutzbringenden Vögel in Feld und Wald, Garten und Flur, und wies in eklatanten Beispielen hin, wie die Obstkultur in manchen Gegenden wegen sorgloser Vernachlässigung des Vogelschutzes oder gar unvernünftiger Vertilgung oder Vertreibung der gesiederten Sänger völlig zugrunde ging.

Er erinnerte an die mahnenden Worte, Naturschützer und Beispiele aus- und inländischer Ornithologen und Vogelfreunde (Verleppsch, Otto Hermann, Stephan Chernel, Titus Csörgen, Krumb, Muck) und sprach des weiteren eingehend vom Vogelschutz.

Unsere gesiederten Schützlinge, die sich mit den Schädlingen der Pflanzenkultur (Raupen, Käfer, Würmer, Insekten) nähren, sind die Wohltäter der Obst- und Küchengärten und verdienen daher den weitestgehenden Schutz. Sie leiden im strengen, an Schneefällen reichen Winter an Hunger, erfrieren ohne schützendes Obdach und sterben aus oder wandern weg, wenn ihnen keine Gelegenheit zum Nisten und Vermehren geboten wird. Wald und Gebüsch, alte, hohle Bäume, Rohr und Schilf der Sumpfbereiche sind ihr natürlicher Schutz und jeder Vogelfreund tut gut, wenn er ihnen diesen Unterschlupf nicht wegnimmt, sondern im Gegenteil den Mangel der natürlichen Nistgelegenheiten mit künstlichen ersetzt.

Besonders unsere Kleinvögel (Meisen,

Spechte, Amseln, Eulen, Zeisige und ausnahmslos alle Singvögel) sind es, denen mancher Obst- und Gemüsegärtner seine reiche Ernte verdanken kann.

Am Vogelschutz geht der berühmte deutsche Ornithologe Verleppsch mit bestem Beispiele voran, dem sich dann alle ornithologischen Zentralen angeschlossen. Seine Maßregeln sind auch für die Forstwirtschaft als maßgebend erachtet worden.

Was soll also unseren Schützlingen geboten werden? Die Antwort Verleppsch' lautet: „Nahrung, Schutz und Nistgelegenheit.“

Nahrung soll den Nutzvögeln besonders zu der Zeit gereicht werden, wo ihnen die Natur dieselben vorenthält. Redner spricht dann von den Vogelfüttergelegenheiten, von den Nahrungsgattungen (Samen, Vogelfuchen, Früchte der Sonnenblumen usw.) und den Vorrichtungen, den Arten, wie und wo das Vogelfutter geboten werden soll. Die Erläuterungen machte er mit Lichtbildern und bezüglichen Mustern noch interessanter. Er betonte, daß das Futter eigentlich nicht ausgestreut, sondern in geschützten, leicht zugänglichen Futterstellen gereicht werden soll.

Dasselbe gilt auch von den Nistgelegenheiten. Dieselben sollen vorerst der Natur und dem Bedürfnis der zu schützenden Vögel angepaßt sein, zweitens praktisch eingerichtet, in geschützter Lage angebracht und für die Schützlinge leicht zugänglich sein. Nur wenn das Vogelpaar seine Jungen sicher und ungestört aufziehen kann, hat der Vogelschutz seine Aufgabe gelöst. Die vorbildlichen Meister sind die Spechte, die einzigen Vögel, die sich ihre Schlupfwinkel in alten, morschen Bäumen selbst ausschöhlen können.

Da jedoch weder der Obstgärtner, noch der Förster solche überstandene Bäume gerne duldet, müssen diese natürlichen Nistgelegenheiten durch künstliche ersetzt werden. Professor Roth führte nun eine Menge solcher Schutzhäuschen aus Bild und Natur vor und erklärte eingehend deren Herstellung und praktische Anwendung. Besonders betonte er die zeitweilige, gründliche Reinigung derselben, da sonst die Vögel dieselben wegen des angesammelten Ungeziefers meiden. Unbedingt schlecht sind die Nisthäuschen aus Lehm oder Beton (sie sind zu kalt und die Jungen erfrieren) und diejenigen, die gegen Nässe, Regen, Schneeverwehung und Vereisung nicht geschützt sind. Darum soll das Schlupfloch immer gegen Süden

oder Südosten gewendet sein. Gegen die freien Spalten schützt man die Häuschen so, daß man sie höher hängt als der Spatz zu fliegen pflegt. Diese sind besonders den so nützlichen Meisen sehr willkommen.

Sehr praktisch sind auch die von Verleppsch zuerst verwendeten, in die Südwände der Gebäude direkt eingebauten, künstlich ausgehöhlten Steine, besonders zum Schutz der Schwabenarten. Da viele Vogelgattungen nur in Büschen und Gesträuchern nisten, warnt er vor der unvernünftigen Ausrottung derselben. An Beispielen erklärt er zugleich, wie an den Sträuchern durch besonderes Zurückstutzen der Triebe praktische Nistplätzen geschaffen werden können. Dieses Vorgehen sei den Oedenburger Löwerbesitzer einträglich anempfahlen. Verleppsch fand auf seinem Gute in einem praktisch zurechtgeschnittenen, zweihundert Meter langen Baum fünf und achtzig Vogelnester.

Dasselbe kann auch in Oedenburg an manchen Standengruppen zwischen steinigen Terrainen konstatiert werden, die zugleich den Fasanen und Rebhühnern einen guten Unterschlupf gewähren. Das Nisten der letzteren kann man noch dadurch fördern, daß man um das Gebüsch herum die Erde 15 bis 20 Zentimeter hoch aufhäuft. Sehr praktisch sind für den Vogelschutz die aus Sträuchern, allerlei dichten Gesträuchern und alten Pflöcken hergerichteten Nischen in irgendeiner geschützten Ecke des Gartens. Für die bei uns überwinterten Vögel taugen diese Schutzvorrichtungen vorzüglich. Wenn man bedenkt, daß zum Beispiel eine Meise täglich so viel Schädlinge verzehrt, als ihr eigenes Körpergewicht beträgt, so ist der Nutzen doch auf der Hand.

Dem Vogelschutz dienlich ist auch, wenn man die Feinde unserer Nutzvögel unschädlich macht. Unwissende rechnen zu diesen auch die so nützlichen Eulen, die schwarzföpfige Dama-Möwe, den Mauervertilger den Habicht, dem die manchmal auch gefährlichen Fasenjungen oder Rebhühner, so sie gesund und munter sind, leicht entgegenkönnen. (Um die Kranken ist es ohnedies nicht schade!)

Zu den Feinden unserer Schützlinge gehören außer dem Eichelhäuschen (einem notorischen Nesträuber) und den Staren noch die größeren Raubvögel, die vierbeinigen Vogelsteller (Füchse, Katzen, Marder usw.) für deren Einfangen mit geeigneten Fallen oder Vertilgung die Nimrode selbst be-

reitwillig sorgen. Redner zeigte zugleich einige gebräuchliche Raubtierfallen, die mit Interesse beichtigt wurden.

Zuletzt machte Professor Roth noch auf den Unfug der Kinder aufmerksam, die den Vögeln gerne nachstellen, auf Bäume klettern, um Nester auszuheben oder zu zerstören und in jugendlichem Uebermut mit Zimmergewehren und Gummigeschossen auf die Vögel schießen, dieselben töten oder verschrecken. Redner wies davon, daß selbst Erwachsene, oft die Väter selbst, dies nicht verhindern und sogar nach der behördlichen Mahnung das Zielschießen auf Singvögel unverfroren weiterdulden, ja selbst mit bösem Beispiele vorangehen.

Redner endete mit der Mahnung: „Nur wenn alles oben Gesagte auf der ganzen Linie beherzigt und befolgt wird, kann man von wirklichem Vogelschutz reden.“

Der belehrende Vortrag gab allen Anwesenden zu denken; man dankte auch dem gelehrten Professor für die gemeinnützigen Hinweise mit spontanem Beifall.

### Radio-Programm.

**Donnerstag, den 8. März.**  
Wien. 11 und 16.15: Konzert. — 17.40: Mitteilungen aus den Bundestheatern. — 17.45: Ausflugsziele und Reisepläne. Bregenzwald. — 18: Die Textilindustrie. — 18.30: Wochenbericht für Körperport. — 18.45: Esperantowerbung. — 19: Französischer Sprachkurs. — 19.30: Englischer Sprachkurs. — 20.10: Vorlesung Maria Rayen. — 21.10: Josef Marg-Abend.  
Budapest. 9.30, 12 und 15: Nachrichten, Volkswirtschaft, Zeitzeichen Marktberichte. — 11: Schallplattenkonzert. — 13 und 16.45: Wetterdienst, Zeitzeichen. — 16: Landwirtschaftlicher Rundfunk. — 17: Phonolafonzert: Licht Werke. — 17.30: Bachmann-Trio. — 18.30: Kammerabend. — 20: Englische Lehrstunde. — 20.45: Konzert des Kammerorchesters der ungarischen Oper und Arthur Bennet. — 22.10: Zeitzeichen, Nachrichten. — Anschließend: Zigeunermusik.

**Freitag, den 9. März.**  
Budapest. 9.30, 12 und 15: Nachrichten, Volkswirtschaft, Zeitzeichen, Marktberichte. — 13 und 16.45: Wetterdienst, Zeitzeichen. — 16: Kindermärchen in deutscher Sprache. — 17: Klavierquartett Bolk-Hollós-Giska-Heisler, Mitglieder der ung. Oper. — 18.15: Hygienischer Vortrag. — 19: Uebertragung aus der ung. Oper. — 22.10: Zeitzeichen, Nachrichten. — Anschließend: Schallplattenkonzert.  
Wien. 11 und 16: Konzert. — 17.40: Musikalische Kinderstunde. — 18.10: Wochenbericht für Fremdenverkehr. — 18.30: Vom österreichischen Bantwesen. — 19: Italienischer Sprachkurs. — 19.30: Erste Hilfe: Ueber Blutungen. — 20.05: Englischer Sprachkurs. — 20.30: Tonmeister in Prosa.

**Sämereien:**  
Samuel Lencks Nachf.

**Erstklassige, keimfähigste, plombierte Ware! Norddeutsche Rübensamen, Luzerne u. Rotklee, Makóer Steckwiebeln, rund u. lang. Sämtliche Küchengartensamen.**  
Franz Varga, Kolonialwarengrosshandlung, Sopron, Grabenrunde Nr. 117.

(Nachdruck verboten.)  
**Die Burg des Glücks.**  
Roman von F. Arnefeld.  
(Fortsetzung 20)  
Diana erröte vor Freude. Diese Worte entschädigten sie reichlich für die untergeordneten Dienste, denen sie sich vorhin hatte unterziehen müssen. Nun würde diese hochmütige Gesellschaft doch endlich begreifen, daß sie keine Ursache hatte, über sie hinwegzusehen wie über die nächstbeste gewöhnliche Gesellschafterin.  
„Aber Tinti schien das durchaus nicht zu begreifen. Ihre Lippen verzogen sich zu einem spöttischen Lächeln, und der Herzog fand offenbar auch, daß Prosper's Worte Dianas Selbstgefühl ganz unnötig schmeichelten, denn er sagte trocken:  
„Da wir gerade von Ihren Verwandten sprechen, Fräulein, so wird es Sie vielleicht interessieren, daß ich gegenwärtig ein Mitglied Ihrer Familie in meine Dienste nahm. Dr. Ernst Markhof, dessen Vater Ihrer Mutter einst Notau abkaufte, ist doch verwandt mit Ihnen?“  
Die hochmütig herablassende Art dieser Frage verschlechte die Rosen von Dianas Wangen und drückten sie wieder völlig hinab in ihre untergeordnete Stellung.

„Allerdings, Durchlaucht,“ gab sie gemessen zur Antwort. „Sein Vater war ein Vetter meiner Mutter, Ernst Markhof ist mein Jugendgepelle. Darf ich mir die Frage erlauben, in welcher Eigenschaft er in Ihre Dienste tritt?“  
„Als Erzähler meines Onkels Achim. Wir erwarten den jungen Mann schon in den nächsten Tagen. Ich freue mich nun doppelt über diese Akquisition, da sie Ihnen Gelegenheit gibt, in unseren Kreisen ein befreundetes Element zu finden, wodurch Sie sich gewiß weniger isoliert fühlen werden.“  
Tinti strahlte vor Vergnügen.  
„Das gönne ich ihr! Daran wird sie noch lange denken!“  
Aber Prosper, dem Tinti diese Worte zuflüsterte, sah unbeweglich und blickte finster vor sich hin.  
Würde sie sich diese Beleidigung stillschweigend gefallen lassen? Fast wünschte er, sie möchte seinem Vater eine scharfe Zurechtweisung erteilen.  
Um Dianas Lippen spielte jedoch nur ein sanftes, ironisches Lächeln als sie erwiderte:  
„Ich danke Durchlaucht für die gütige Teilnahme, die ich wohl zu schätzen weiß. Aber ich habe mich bisher durchaus nicht

isoliert gefühlt, wohl wissend, daß ein Nichts, wie ich, sich überhaupt nicht zu „fühlen“ hat, wenn das Schicksal es unter Potenzen von solcher Bedeutung verschlägt.“  
Auf der Heimfahrt sagte Prosper zu seinem Vater: „Warum hast du das getan, Papa? Ich habe mich für dich geschämt! Es ist eines Kavaliere unwürdig, ein schutzloses Mädchen auf diese Weise zu demütigen. Ich fürchte, Fräulein von Dieten hat ohnehin keine rosigen Zeiten auf Sagernbach!“  
Der Herzog lehnte sich behaglich in seine Wagenecke zurück.  
„Ach so, du meinst meine Zurechtweisung dieses Fräuleins von Dingsda? Daran bist du selbst schuld, mein Lieber. Du hast ihr ja mit deinen übertriebenen Worten einen förmlichen Triumph vor ihrer Herrschaft bereitet, was ich mindestens nicht sehr taktvoll fand.“  
„Ich sprach nur die Wahrheit in bezug auf ihre Brüder!“  
„Mein lieber Prosper, die Wahrheit ist in solchen Fällen oft recht schlecht angebracht. Diese Person hat etwas in ihren Augen, was mir nicht gefällt. Etwas hochmütig Ehrgeiziges, das absolut nicht zu ihrer Stellung paßt. Du hast sie mit dei-

nen Worten — unabsichtlich natürlich — hinzugesagt in die Sphäre der Gleichberechtigung erhoben. Das müßte ich gutmachen, schon um Lante Klemys willen, die es gewiß übel vermerkte. Uebrigens hat es dem Fräulein nicht geschadet, darauf kannst du dich verlassen.“  
„Diana hat sich einfach unverschämte benommen!“ sagte Tinti am Abend, als sie mit Amaranth der Gräfin gute Nacht sagte. „Sagt du bemerkt, Großmama, daß sie sich förmlich lustig machte über Onkel Joachim, als er sie zurechtwies? Ich an deiner Stelle würde ihr den Standpunkt klar machen!“  
„Ach laß nur, Tinti,“ beschwichtigte die Gräfin. „Dazu kommt schon noch einmal die Gelegenheit. Heute mag ich ihr nichts sagen, denn sie hat uns durch ihr tüchtiges Eingreifen bei Tisch eine Wohlfühlung erpart. Sie scheint große häusliche Talente zu besitzen, die wir gerade in der nächsten Zeit öfter brauchen können. Uebrigens hat der Herzog sie genügend in die Schranken gewiesen.“  
Zu derselben Zeit stand Agnes vor Diana in deren Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

**Fische-, Fleisch-, Obst- und Gemüse-Konserven, Käse, Salami, Weine, Liköre und sonstige in- und ausländische Delikatessen in grosser Auswahl bei**  
**Johann Gruber**  
Delikatessenhandlung  
Sopron, Grabenrunde Nr. 107a Telephon Nr. 375.

**Elite Mozgó.**  
Vom 9. bis 11. März 1928:  
**Der letzte Walzer**  
Ein wunderschönes, prachtvoll ausgestattetes Liebesdrama in 8 Akten. — Hauptdarsteller:  
Liane Hald, Willy Fritsch, Suzy Vernon, H. A. Schlettow, Ida Wüst.  
**Und das Ergänzungsprogramm.**  
Für Jugendliche erlaubt.  
Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.  
Beginn Sonn- und Feiertage: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

**Städt. Mozi.**  
Vom 9. bis 11. März 1928:  
**Mata Hari, die Spionin**  
Drama in 10 Akten. — Hauptdarsteller:  
Magda Szenja, F. Kortner.  
**Der Zukunftsdetektiv**  
Bürokomödie  
Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.  
An Sonn- und Feiertagen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

**Stefan Friedrich Spediteur,**  
Zoll- u. Handelsagentur  
Sopron, Széchenyipl. 16  
Telephon Nr. 109 und 41

**Staufffer**  
Schachtel-Emmentaler Weltmarke.

**ZEISS**  
Punktal-Gläser.  
Achten Sie auf Ihre Augen!!!  
Anfertigung von modernen Augengläsern nach ärztlicher Anordnung in der Werkstätte des Augenlaser-Spezialisten  
Barna Andor, Sopron, Széchenyi-ter 17  
Elektrischer Betrieb  
Reparaturen sofort!

**Agraria**  
patkányirtó  
huskonserv  
250 gr. 1 p. 20 fill., 500 gr. 3.— pengő  
**Radikal**  
bakteriumos patkányirtó  
huskivonat  
250 gr. 2 p. 50 fill., 500 gr. 4.— pengő  
Kapható minden gyógyszerárban és drogeriában.  
8439

**Uhren-Reparaturen**  
gut und billig  
nur bei  
**Johann Freiler**  
Uhrmacher, Sopron  
Theatergasse Nr. 6  
Neue Uhren in reicher Auswahl.

**Dedenburger Nachrichten**

**Alt-Dedenburger Kalender.**  
8. März 1858.  
**Ruggiero Leoncavallo geboren.**  
Ruggiero Leoncavallo ist bekanntlich der vor einigen Jahren verstorbene Komponist der weltberühmten Oper „Der Bajazzo“. Er wurde 1858 durch dieses Werk mit einem Schläge berühmt; das prächtige Stück wurde schon im März 1898 in Budapest aufgeführt und im selben Jahre machte auch Dedenburg damit Bekanntschaft. Dieser ersten deutschen Aufführung folgte bald auch die ungarische. Aber der Zufall hat mehreren Dedenburgern auch seine persönliche Bekanntschaft, denn Leoncavallo verbrachte einige Tage im Jahre 1897 in Sauerbrunn. Hier machte er an seiner neuen Oper noch einige Verbesserungen und spielte sie einem Wiener Musiktheater vor. Das Werk „La Bohème“ hatte einen ziemlich guten Erfolg, obwohl es dem „Bajazzo“ kaum nahe kam, wurde aber bald durch die gleichnamige Oper Puccinis gänzlich von der Bühne verdrängt.

Dedenburg, 8. März.  
**Todesfälle.** Am 7. März sind in Dedenburg gestorben: Weingärtner Andreas Gradt im 53. und Susanna Kappel im 85. Lebensjahre. — Wie aus Güns berichtet wird, ist dort am 3. März der pensionierte Bezirksrichter Stadtreisepresident Cornelius Terplán im Alter von 77 Jahren gestorben.

**Beerdigung.** Wie berichtet, starb am 29. Februar in Güns der pensionierte Oberst Karl Gerbert Ritter von Hornau. Der Entschlafene, der ein Alter von 76 Jahren erreichte, war Ritter des Franz-Josef-Ordens. Der Verstorbene war acht Jahre hindurch als Professor an der Günsler Unterrealschule tätig und fünf Jahre Kommandant derselben. Die Beerdigung fand unter allen militärischen Ehren im Günsler Gemeindefriedhofe statt. — Der Entschlafene wird von seiner Witwe, geb. Baronin Irma Wiska von Magyarschle, seinem Stiefsohn Baron Eugen Wiska-Grstenberger und einer großen vornehmen Verwandtschaft betrauert.

**Aus Künstlerkreisen.** Die Budapestener Künstler Opernsängerin Margarethe Nagy und der Heldentenor Siegmund Bilinsky unternehmen eine Konzertreise in die größeren Städte des ungarischen Alfölds (Szeged, Kecskemét, Cegléd, Mátás, Hódmezővásárhely usw.). Auf dieser Tournee fungiert der Dedenburger Komponist Musikprofessor Alexander Kárpáti als Klavierbegleiter. Zum Vortrage gelangen unter anderem auch mehrere Viederkompositionen des Professors Kárpáti. Die Tournee erstreckt sich auf zehn Konzertabende.

**In Ihrem Interesse** lenken wir Ihre Aufmerksamkeit auf die in der heutigen Folge auf der letzten Seite enthaltene Ankündigung des Möbelhauses Leopold Kopstein.

**Der Schnepfenstrich.** Das Ornithologische Institut in Budapest erwartet nach der derzeitigen Wetterlage den baldigen Beginn des Schnepfenstriches in Transdanubien und erucht die Interessenten, ihm die Daten über das erste Erscheinen der Waldschnepfe mitzuteilen. Dieser Schnepfenstrich sei interessant und lehrreich, weil sich eine ähnliche Wetterlage zur Zeit der Ankunft der Waldschnepfe bisher noch nicht gebildet habe.

**Der Soproner I. Militär-Veteranenverein** gibt hiemit bekannt, daß die für Sonntag, den 11. März l. J., nachmittags 2 Uhr anberaumte ordentliche Generalversammlung nicht wie berichtet im Vereinslokale, sondern im großen Saale des Rathhauses abgehalten werden wird. Das Präsidium.

**Die Kammerwahlen.** Sonntag finden im Bezirk der Dedenburger Handels- und Gewerbekammer die letzten Mitgliederwahlen statt (Zala, 11. März). Die Wahl eines neuen Präses findet voraussichtlich zwischen 15. und 20. April statt.

**Vereinsnachricht.** Der Dedenburger Fußballklub SSC hält Freitag, den 9. März, halb 8 Uhr abends im Vereinslokale eine Ausschusssitzung ab. Die Leitung des Vereines erucht die Mitglieder des Ausschusses um pünktliches Erscheinen.

**Die Löwen-Drogerie Franz Mäler** befindet sich in ihrem neuen Heim Grabenrunde 52.

**Antike und alte Kunstmöbel** kauft zu den höchsten Preisen Kunstschlerei Stephan Weidinger, Sopron, Winkelgasse 1

**Heute abends „Opernball.“** Die herrliche Operette „Der Opernball“ gelangt heute und morgen abends im Dedenburger Stadttheater zur Aufführung. Die Hauptrollen des Stückes liegen in Händen folgender Künstler und Künstlerinnen: Olga Hajegg, André Forst, Willy Strehl, Friedrich Gerber, Steffi Weiler, Mimi Fraumer, Heinz Doppler, Anny Weibl, Otto Berger u. a. Das Stück ist vom Direktor Robert Krenn inszeniert. Musikalische Leitung: Kapellmeister Ernst Stein. Regie: Heinz Doppler. Die gute Besetzung, die herrliche Musik und das köstliche Textbuch des Stückes sichern zwei großartige, genussreiche Theaterabende, die sich niemand entgehen lassen soll. Karten im Vorverkauf an der Tageskasse.

**Heimbringung der Gebeine der im Weltkrieg Gefallenen.** Im Interesse der Heimbringung der im Weltkrieg gefallenen und im Auslande begrabenen Ungarn sind bisher mit Oesterreich, der Tschechoslowakei, Polen, Deutschland, Italien, Rumänien und Jugoslawien Vereinbarungen abgeschlossen worden. Stempelfreie Gesuche um die Heimbringung solcher Toten sind an die III. Sektion des Ministeriums des Innern (Budapest, 1. Bezirk, Budaörsi-ut 51, König-Karl-Kaserne) bis spätestens 15. April zu richten; ebendasselbst werden zwischen 12 und 14 Uhr Auskünfte erteilt. Die Gesuche haben alle auf die Toten bezüglichen persönlichen Daten (Zuteilung, Rang, Ort und Zeit des Ablebens, genaue Beschreibung der Situation des Grabes (Skizze, Photographie) und auch die Verpflichtung zum Tragen der Kosten zu enthalten.

**Exerzitien.** Der dritte Orden des heiligen Franziskus hält am 1., 2., 3. und 4. April, jedesmal abends 8 Uhr, in der Heiligengeistkirche Exerzitien, wobei der Medner Stadtkaplan Johann Hanifl sein wird. Die Tertiarer sowie die Verehrer des Heiligen von Alfidi werden hieszu höflich eingeladen. Die Exerzitien der ungarischen Gruppe beginnen Sonntag, den 11. März, abends 7 Uhr, in derselben Kirche.

**Der Dedenburger literarische Verein „Frankenburg“** reist bekanntlich am Samstag nach Szombathely, um dem dortigen Kulturverein den Dedenburger Besuch zu erwidern. Die Mitglieder des Dedenburger Vereines werden unter der Führung des Präses Dr. Michael Thurner um 4.23 Uhr nachmittags mit der Südbahn nach Szombathely fahren. Ankunft um 6 Uhr. Der literarische Vortragsabend im Szombathelyer Kulturhaus findet um halb 9 Uhr abends statt.

**Militärmusikkonzert.** Die Dedenburger Militärmusikkapelle veranstaltet Sonntag, den 11. März, halb 12 Uhr mittags im hiesigen Stadttheater ein Konzert. Programm: 1. Gefel: „Gungadi-Marsch“. 2. Leoncavallo: Phantasia aus der Oper „Bajazzo“. 3. Johann Strauss: „An der schönen blauen Donau“, Walzer. 4. Wallace: „Maritana“. 5. Wagner: „Opernphantasia“.

**Der Briefverkehr mit Italien.** Die italienische Postdirektion hat das Abkommen von Portorose gefündigt, so daß vom 8. d. an im Brief- und Postkartenverkehr mit Italien und seinen Kolonien an Stelle der ermäßigten Gebühren die im allgemeinen internationalen Verkehr gültigen Sätze ins Leben treten. Es kosten daher von Donnerstag dieser Woche an Briefe nach Italien bis 20 Gramm 40 Heller, alle weiteren 20 Gramm 20 Heller; Postkarten 20 Heller.

**Die Rauchfangkehrergehilfen der Stadt und des Komitats Dedenburg** hielten dieser Tage in Dedenburg eine Zusammenkunft ab, in welcher der Verein der christlichsozialen Rauchfangkehrergehilfen konstituiert wurde. Zu Funktionären wählte man: Ludwig Koczák zum Präses; Heinrich Vittenbinder zum Sekretär; Johann Horvát zum Kassier; Ladislaus Kijcs und Franz Horvát zu Kontrolloren; fünf Personen wurden zu Ausschussmitgliedern gewählt.

**„Rheinische Liebe, rheinischer Wein.“** Der Agendborfer Männergesangsverein „Liederstrauß“ bringt Sonntag, den 11. März, unter der Leitung des Chormeisters Held Felkay zugunsten des Erholungsheimes der ungarländischen evang. Lehrer im Agendborfer Gemeindegasthause die Operette „Rheinische Liebe, rheinischer Wein“ zur neuerlichen Aufführung. Stark ermäßigte Preise. Beginn um halb 8 Uhr abends.

**„Die Naturfreunde“** halten Samstag, den 10. März, halb 8 Uhr abends in ihrem Vereinslokale einen Vereinsabend mit Feringsschmaus ab. — Gest 1/2 „Der Naturfreund“ ist eingelangt und kann beim Präses übernommen werden. — Der für Sonntag, den 11. März, geplante Ausflug nach Zinkendorf wird auf später verschoben.

**Am 15. März keine Amtsstunden.** Laut einer Verfügung des Innenministers werden am 15. März (Nationalfeiertag) in den öffentlichen Aemtern keine Amtsstunden gehalten.

**Die Honvéd und der 15. März.** Wie amtlich gemeldet wird, hat der Landesverteidigungsminister eine Verordnung über die Feier des 15. März durch die Honvéd erlassen. Die Verordnung stellt fest, daß der 15. März militärischer Ruhetag zu sein habe. Die Gebäude der Honvéd sind zu beflaggen. Der Mannschaft ist die Bedeutung des Tages im Rahmen entsprechender Vorträge zu erläutern. An den gemäß dem Ansuchen der bürgerlichen Behörden von den Kirchengemeinden veranstalteten Gottesdiensten haben die Truppen der Garisonen, nach Glaubensbekenntnissen geteilt, mit entsprechenden, aus Offizieren und Mannschafspersonen zusammengesetzten Abordnungen teilzunehmen. Wenn es die Dienst- und Standesverhältnisse gestatten, so können die Stationskommanden Offiziers- und Mannschafsbeputationen auch zu den von den bürgerlichen Behörden oder den örtlichen patriotischen Verbänden veranstalteten Feierlichkeiten kommandieren. An mit parteipolitischer Tendenz veranstalteten Feierlichkeiten dürfen diese Deputationen jedoch nicht teilnehmen.

**Der Dedenburger literarische Verein „Frankenburg“** veranstaltet am 15. März 11 Uhr vormittags im großen Saale des Komitatshauses eine März-Feier. Die Festrede wird Stadtpfarrer Propst Koloman Papp halten, während der Präses des „Frankenburg“-Vereines Bürgermeister Dr. Michael Thurner die Gedenktafel der 48-er Helden bekränzen wird. Bei der Feier wird auch der Musikverein unter der Leitung des Chormeisters Karl Zwanzg mitwirken; außerdem deklamiert Desider Lukácsy ein patriotisches Gedicht.

**Märzfeier.** Die Dedenburger Pfadfindergruppe „Báthory 66“ arrangiert Sonntag, den 11. März, 5 Uhr nachmittags im großen Saale des kath. Lesevereines (Neugasse 28) eine Märzfeier. Das Vortragsprogramm besteht aus Vieder- und Profavorträgen.

**Volkstombola in Agendorf.** Der Agendorfer Arbeitergesangsverein „Morgengröte“, welcher unter der bewährten Leitung des Chormeisters Lehrer Paul Tassch steht, veranstaltet am 9. April 2 Uhr nachmittags in Agendorf zugunsten des Reise- und Notensfonds eine großzügige Volkstombola. Zur Auslosung werden sehr wertvolle Gewinne gelangen, die bereits um mehrere tausend Pengő eingeschafft wurden. Da die Zahl der Lose gering ist, besteht die Gelegenheit, daß diesmal sehr viele Personen einen Treffer machen.

**Der „Ferdibalkör“ in Zinkendorf.** Sonntag, den 11. März, 3 Uhr nachmittags, veranstaltet der Dedenburger Männergesangsverein „Ferdibalkör“ im Zinkendorfer Kulturhaus einen Vortragsnachmittag. Der Gesangsverein wird in diesem Monat auch in Kapuvár und in Esorna Vorträge halten.

**Filmdichter heraus!** In ihrer soeben erschienenen Nummer 113 veröffentlicht die von Friedrich Borges herausgegebene illustrierte Film- und Kinorundschau „Mein Film“ ein neues interessantes Preisausschreiben unter der Devise „Filmdichter heraus!“ Es sind verschiedene Preise für dieses Preisausschreiben ausgesetzt, des weiteren enthält die wieder reich illustrierte neue Ausgabe unter anderem einen Beitrag „Abendmahl mit Stern“ von Ita Mara, einen Brief „an den Herausgeber“ von Camillo Horn, einen Stadtbrief nach Mary Johnson, den informativen und interessanten Artikel „Die Aufschlüsse des Films“ von Arthur Berger, ferner die Beiträge „Antworten die Stars auf Publikumsbriefe?“, „Große und kleine Stars“, die Satire „Wie läßt sich die Filmproduktion verbilligen?“, „Er ist an allem schuld“ von Gerhard Rosenbergl, „Stars in Verteidigung“, das Gedicht „Erna Motera“, die Entscheidung des Preisausschreibens „Die Schuppen des Dr. Marritius“, die Harry Vidette Gemeinde, die Audrit „Meine Filmpost“, die illustrierte Revue der erschienenen Filme mit den Filmbeschreibungen, die Mitteilungen der Kinogemeinde, das Ergebnis des Preisausschreibens „Sind sie es — oder sind sie es nicht“. Abonnenten von „Mein Film“ erhalten Bücherprämien. „Mein Film“-Verlag Wien, IX., Ganisgasse 8-10.

Die größte Auswahl finden Sie in dem

# Wöbelhaus Leopold Kopstein

Sopron und Szombathely.

**\* Die falsche „Gräfin Sturdza“.** Die Maaber. kön. Tafel hat, wie berichtet, die Strafe der wegen verschiedener Verurteilungen zu vier Jahren Zuchthaus verurteilten Marie Tihanyi-Freiler, die ihre Umtriebe unter dem Namen einer „Gräfin Sturdza“ beging, auf sieben Jahre erhöht. — Die einst blendend schöne Gaststaplerin verlebte vor etwa 20 Jahren ganz Dedenburg in Aufruhr. Sie kam nach verschiedenen Wechselfällen nach Dedenburg, nahm in den Oberläwern Wohnung, führte ein großes Haus, empfing noch, nachdem sich die Dedenburger Staatsanwaltschaft bereits um ihre Mäpchen interessierte, ganze Scharen von Budapester und Wiener Reporter, nannte sich unentwegt „Gräfin Sturdza“, wollte von den Wechselfällen nichts wissen — kam aber schließlich dennoch in eine Zelle des Dedenburger Justizpalais. Der geistreiche Verteidiger Irma Tihanyi war der verstorbene Dedenburger Rechtsanwalt und spätere Abgeordnete Hofrat Dr. Martin Szilvási de Szarád. Seiner eindrucksvollen Verteidigungsrede konnte es die „Gräfin Sturdza“ verdanken, daß sie damals mit verhältnismäßig geringer Strafe aus der Affäre kam. Später verübte die aus Güns stammende Frau weitere Gaststapleien.

**Unterricht für die Weingartenbesitzer.** Der Dedenburger Weinbauoberinspektor Ludwig Saláhy weist vergangene Woche in Fertőszentmiklós, wo er den Weingartenbesitzern in den Weingärten die Behandlung der Reben und deren Frühjahrsschnitt erklärte. Da in einigen Weingärten die Frühjahrsarbeiten bereits verrichtet waren, konnte der Weinbauoberinspektor anschaulich erklären, wo die Reben gut oder schlecht behandelt wurden. Durch diesen Unterricht haben die Weingartenbesitzer in Fertőszentmiklós viel gelernt. Wie wir erfahren, wird Weinbauoberinspektor Saláhy seine Unterrichtstournee in jenen Gemeinden, wo Weingärten sind, fortsetzen.

**Glockenweihe.** Die kath. Kirchengemeinde in Szany hat vor kurzem eine neue Glocke bestellt, welche Sonntag vormittags in feierlicher Weise eingeweiht und sodann in den Turm gezogen wurde. Die Einweihung nahm Dechant Julius Németh vor.

**Die Inbetriebsetzung der städtischen Gasfabrik.** Heute (Donnerstag) nachmittags 4 Uhr findet im kleinen Saale des Rathhauses eine Besprechung statt, in welcher unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Michael Thurner über die Inbetriebsetzung der städtischen Gasfabrik gesprochen werden wird.

**Sportnachricht.** Sonntag, den 11. März, 3 Uhr nachmittags findet auf der Angerwiese zwischen dem SFC und dem Sávóer Sportklub ein Meisterschaftsspiel statt. Aufstellung des SFC: Lederer; Gáspár, Maróthy; Németh, Szlávi, Fekete; Karos, Drucker, Szentgyörgyi, Wagner und Kiss.

**Realitätenverkehr.** Es kauften: Karl Niedl und Gattin, geb. Marie Moser von der Stadtverwaltung eine Seewerftwiese im Ausmaße von 132 Quadratklaster um 180 Pengö.

**Verhaftung eines notorischen Einbrechers.** Wie berichtet, entwendete vor einigen Tagen aus der Wohnung des Priors des Csornaer Prämonstratenser-Ordens Dr. Josef Dallos ein unbekannter Täter zehn Stück Hundertpengönoten. Die Gendarmrie stellte fest, daß den Diebstahl der Diener Eugen Freiler verübte, der im Ordenshause angestellt war. Freiler konnte gestern in Budapest, wohin er geflüchtet ist, verhaftet werden. Einen Teil des Geldes fand man noch bei ihm. Bei seiner Verhaftung stellte sich heraus, daß Freiler wegen fünf Einbruchsdiebstählen bereits polizeilich fuxendiert wurde.

**Schwerer Unfall.** Der 25jährige Heizer der Raab-Dedenburg-Ebenfurter Eisenbahn Josef Petkovits stürzte heute früh, als der erste Personenzug von Dedenburg nach Kapuvár fuhr, in der Nähe der Station Petőháza aus dem Zuge und zog sich am Rücken eine schwere Verletzung zu. Der verunglückte Heizer wurde ins Dedenburger Elisabethhospital gebracht. Die Untersuchung wurde eingeleitet, um die Ursache des Unfalls festzustellen.

**Polizeinacht.** Der Polizeirichter der hiesigen Staatspolizei Franz Kovarzik hat gestern die Budapester Einwohner Leopold Mandel und Johann Ungvári zu je 10 Pengö Geldstrafe verurteilt, weil sie in Dedenburg bettelten. Die Verurteilten wurden gestern nachmittags nach Budapest abgeschoben. Mandel ist ein Sohn aus gutem Hause. Sein Vater wies ihn jedoch aus dem Hause, weil er mit einer Choristin ein Verhältnis aufrecht erhielt. Die Choristin verjubelte das Geld des jungen Mannes und schließlich war dieser sogar gezwungen, Betrügereien und Diebstähle zu verüben, um die Geldsucht des Mädchens zu stillen. Wegen dieser Delikte hat er bereits mehrere Monate gefessen und nun treibt er sich bettelnd in den Städten des Landes herum.

**Chauffeurprüfungen.** Vor der Dedenburger polizeilichen Fachkommission legten Montag nachmittags mit Erfolg die Chauffeurprüfungen ab: Stefan Tóth (Kapuvár), Albert Mészáros (Csorna) und Ritter Herbert Langer (Dedenburg). Zwei Kandidaten bestanden die Prüfungen nicht.

**Ueberprüfung der Zuchttiere.** Die städtische Zuchttier-Üeberprüfungskommission wird Montag, den 12. März, ab 9 Uhr vormittags die Ueberprüfung der Zuchttiere in den Dedenburger Bierseln vornehmen.

**Csornaer Fruchtmart:** Weizen 31.80 bis 32.30 Pengö, Roggen 29.40 bis 29.80 Pengö, Gerste 27.50 bis 29.— Pengö, Hafer 25.50 bis 26.— Pengö und Mais 25.50 bis 26.— Pengö pro Meterzentner.

**Auf dem Metallgeldmarkt notieren:** ein ungarisches 20-Kronen-Goldstück 23.— bis 23.50 Pengö, eine Silberkrone 0.30 bis 0.40 Pengö, ein Silbergulden 1.10 bis 1.12 Pengö und ein Fünfkronenstück in Silber 2.20 bis 2.30 Pengö.

**Populationsbewegung.** Vom 23. Februar bis 1. März wurden im Dedenburger Matrifelsamte die Geburten von sechs Knaben und zwei Mädchen angemeldet; Toden wurden vier geschlossen und zehn Todesfälle verzeichnet.

**Vom Wetter.** Der langsame Luftdruckfall hat die Wetterlage bereits umgestaltet. Der gestrige Regen war in den Abendstunden von sehr starkem Nebel begleitet. Die Niederschläge sind heute wohl geringfügig, der Nebel ist jedoch anhaltend und konnte nur auf kurze Zeit von der Sonne durchbrochen werden. Voraussage: Vorwiegend trüb und vielfach neblig, zeitweise Niederschläge, Temperatur zunächst wenig verändert.

**Szombathelyer Fruchtmart:** Weizen 31.20 Pengö, Roggen 29.60 Pengö, Hafer 25.50 Pengö, Gerste 31 Pengö und Mais 27.50 Pengö pro Meterzentner.

## Gerichtssaal.

**Er drohte dem Waldheger, ihm ein Auge auszuf schlagen.** Der Wandorfer Einwohner Josef Perusch hatte sich dieser Tage vor dem Dedenburger Gerichtshof wegen Beleidigung eines Amtsorgans zu verantworten. Laut der Klageschrift traf er vor einigen Wochen im Waldrevier der Dedenburger Hochschule mit dem provisorisch angestellten Waldheger Johann Hammer zusammen, der ihn zur Ausweisleistung aufforderte. Peruscha wollte seinen Namen nicht nennen und drohte dem Waldheger, ihm mit einem Stein ein Auge auszuf schlagen, wenn er ihn nicht ungestört ziehen lasse. Der Waldheger, der später den Namen des Peruscha doch erfuhr, erstattete gegen diesen wegen Beleidigung eines Amtsorgans die Anzeige. Der Gerichtshof fand den Angeklagten jedoch nur der einfachen Ehrenbeleidigung schuldig, weil Hammer bei ein provisorisch angestellter Waldheger ist. Peruscha wurde zu 15 Pengö Geldstrafe verurteilt. Das Urteil ist rechtskräftig.

**Geschirrdiebstahl.** Der hiesige Tagelöhner Heinrich Grash wurde gestern vom Dedenburger Gerichtshof zu drei Tagen Gefängnis und drei Jahren Amtsverlust verurteilt, weil er vor einigen Monaten mehrere Geschirre, welche vor einer Geschirrhändler auf der Grabenrunde standen, entwendete. Der Diebstahl wurde aber bald aufgedeckt und dem Angeklagten die Diebsbeute abgenommen. Heinrich Grash appellierte, und zwar mit der Motivierung, daß er sich unschuldig fühle, weil er zur Zeit des Diebstahls geistesabwesend war. „Ich habe im Krieg eine Kopfverletzung erlitten“, sagte er, „und weiß oft nicht, was ich tue.“

Verantwortl. Redakteur und Hauptchriftleiter: Adolf Saláhy. Herausgeber, Druck und Verlag: Nöttig-Romwalter Druckerei A.G.

**Wo wird ausgeschenkt?**

**Guter Rotwein**  
Gottl. Wendelin, Fischergasse 28

**Guter Rotwein**  
Wm. Gottl. Birbaum, Wienerg. 16

**Prima Weißwein**  
Leipold Preidl, Kleinegasse 32

**Guter Rotwein**  
Mich. Göschl, Dominikanergasse 7

**Kleiner Anzeiger**

**Berfändigung!**

Berfändige hiemit das P. T. Publikum, daß ich für die Herbst- und Winterzeiten in allen Farben und in jeder Façon Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe, die ausschließlich in meiner Berfätte hergestellt wurden, zu billigen Preisen auf Lager halte. Außerdem gebe ich bekannt, daß ich auf Bestellung allerart Strümpfen, Ball-, Stappa-, Faden-, Levente-, Jäger- und Fußball-, ferner tabellose Dickschuhe und original englische Reitstiefel für Offiziere anfertige.

**Reparaturen werden binnen 24 Stunden durchgeföhrt.** — Schneeschuhe und Galoschen werden satgemäh repariert!

Um die werten Bestellungen seitens des P. T. Publikums bitten, zeichne mit Hochachtung

**Franz Horvát**  
Schuhmachermeister  
Dedenburg 317  
Grabenrunde Nr. 26.

**Für den kommenden Nationalfeiertag**

empfehle ich für Amts- und öffentliche Gebäude, sowie den Herren Hauseigentümern mein reiches Lager in

**Nationalfahnen mit Wappen**

in allen Grössen, garantiert wasser- und wetterecht.

Hochachtend

**Friedrich Püller**  
Kurz- u. Wirkwarenhandlung  
Sopron, Elisabethgasse 5

**Sopron**  
Neustiftgasse  
Nr. 37, Tel. 501

**NOSZEK**

Elektrische Installation, Radio-, Schreib- und Nähmaschinen-Reparatur und Bestandteile.

**Zur Einführung des Wechselstromes.**

Alle vorgeschriebenen Veränderungen, welche sich infolge Einführung des Wechselstromes bei Ihrer elektrischen Beleuchtung ergeben, werden gewissenhaft, der genauen Vorschrift entsprechend, allerbilligst und unter günstigsten Zahlungsbedingungen durchgeführt; alle Arten

**Radio-Apparate**

sowie deren Bestandteile, Akkumulatoren, Audionröhren, Trocken-Batterien usw. kaufen Sie am billigsten und unter günstigsten Zahlungsmodalitäten bei

**Josef Eperjessy**

Grosshändler für elektrotechnische Waren  
Sopron, Grabenrunde 74 :: Telephon 440.